Die Ergebnisse meiner dipterologischen Frühjahrsreise nach Algier und Tunis.

Von Th. Becker-Liegnitz i. Schles.

(Fortsetzung.)

Bombylius L.

25. *Bombylius punctatus Fbr.* 1 Ex. bei Tunis, Mai.

26. *Bombylius pictipennis Lw.* ♀ 2 Ex. aus Tunis und Algier.

Ich besitze diese durch das Fehlen schwarzer Haarbüschel am After und durch die schneeweisse Schuppen-Mittellinie des Hinterleibes sehr kenntliche Art in mehreren weiblichen Stücken. Das Männchen ist bislang unbekannt geblieben.

27. **Bombylius seminiger** ♂♀ n. sp. 2 Männchen aus Tunis; auch in der Samml. des Ungar. Nat.-Mus. fand ich ein Pärchen. In meinen beiden Männchen vermutete ich anfangs die noch unbekannten Männchen von *B. pictipennis Lw.* Eine Vergleichung der Weibchen aber ergab sofort, dass hier eine ganz andere Art vorläge.

Männchen. Behaarung auf dem Thoraxrücken bräunlich gelb, am Hinterleib mehr fahlgelb; über den Flügelwurzeln sieht man eine grössere Ansammlung schwarzer Haare, die sich an einer Stelle fast schopfförmig verdichten; dieser schwarze Haarfleck ist deutlich allerdings nur bei dem einen der 3 mir vorliegenden Exemplare vorhanden. Die Brustseiten sind mit einem grossen schwarzen Haarwirbel bedeckt, in dem auch braune Haare vorkommen, die aber sehr in der Minderheit sind. Der grosse Knebelbart hat in der Mitte gelbbraune, an den Seiten überwiegend lange schwarze Haare; desgleichen sind die ersten Fühlerglieder, Stirn und Punktaugenhöcker lang schwarz behaart. Hinterleib mit langen feinen schwarzen Haaren an den Ringrändern, die sich aber wenig bemerkbar machen; schopfförmig treten die schwarzen Haare nirgends auf; bei dem grössten und besterhaltensten Exemplare sieht man zwischen den langen dichten Haaren des Hinterleibes die Anfänge einer

weissen Mittellängslinie aus schuppenförmigen Haaren hervorschimmern. Bauch sowie die Unterseite am Thorax sind lang schwarz behaart. Schwinger schwarz. Beine desgleichen; Hinterschenkel an der Spitze rot; Schienen und die ersten Tarsenglieder ebenfalls rot; an den Schenkeln ist die längere feine Behaarung schwarz. Körperlänge ohne Rüssel 12—18 mm.

W e i b c h e n. Die Behaarung erscheint nicht so dicht wie beim ♂, ist aber im Allgemeinen von der gleichen Färbung und Verteilung; die schwarzen Randhaare am Hinterleibe machen sich stärker bemerkbar; der weisse Längsstreifen auf der Mitte des Hinterleibes ist deutlicher.

Das Auffinden einer neuen Art dieser Gruppe mag an und für sich etwas unwahrscheinlich und auffällig berühren. Wenn man aber bedenkt, dass ich gerade aus dieser Gruppe mit punktierten Flügeln noch eine neue herrliche Art aus Kreta und eine zweite etwas hellere aus Griechenland mitbringen konnte, so ist das zweifellos ein Beweis dafür, wie lückenhaft unsere bisherige Artkenntnis noch ist.

28. *Bombylius discolor Mikan.* Ich sah ein ♂ aus Tunis in der Samml. des Ungar. N.-Mus.

29. *Bombylius pallipes Lw.* ♂♀. Ein Männchen aus Oran in der Sammlung des Stuttgarter Mus. [Vosseler]; ein ebensolches in meiner Sammlung aus Korfu. *Loew* beschreibt nur das Weibchen. Die Männchen unterscheiden sich durch schmälere Flügel, durch hell und dunkel gemischte Behaarung der beiden ersten Fühlerglieder und durch hellere Borsten der Hinterleibsränder, die nur an den Seiten dunkler sind; die Schenkel sind auch dunkel behaart. Durch die hellen Beine, den kurzen Rüssel und das Fehlen der dunklen Haarstrieme an den Brustseiten ist diese Art von den verwandten Arten mit punktierten Flügeln nicht unschwer zu unterscheiden. Das Nordafrikanische Männchen ist dem von Korfu gleich mit alleiniger Ausnahme der Schenkelbehaarung, welche ganz hellgelb ist. — *Loew* hat unter Nr. 20 seiner Abhandlung in d. N. Beitr. III ein solches Thier, welches er auf Rhodus gefangen, als eine besondere Art *B. confrater* hingestellt, allerdings auch nur mit einigen Zweifeln seinerseits. Ich habe dies Exemplar zwar noch nicht untersuchen können, bin aber trotzdem durch Vergleichung der verschiedenen Exemplare der Ansicht, dass *Loew* in seinem *B. confrater* nur das Männchen seiner Art *pallipes* beschrieben hat; die Unterschiede, die er anführt, gehören zu den variablen Merkmalen oder sind lediglich sexueller Natur. Ich kann

mich nicht dazu entschliessen, lediglich auf einige Abstufungen in der Haarfarbe das Nordafrikanische Exemplar als *B. confrater Lw.* zu bezeichnen. Auch bei meinen Weibchen aus Korfu wechselt die Farbe der Fühlerhaare; selten sind diese alle gelb, meistens sind braune bis schwarze dazwischen gemengt; desgleichen ist die Schenkelbehaarung nicht immer schwarz, sondern nur braun bis gelbbraun. Ich bin der Ansicht, dass die *Loew*'sche Art *confrater* mit *pallipes* zusammenfällt.

30. *Bombylius maculipennis Macq.* ♂♀. Explor. scient. de l'Algérie 447. 95. Tab. IV fig. 1. (1849).

Von dieser schönen Art besitze ich ein Pärchen aus Tunis, das ich nach *Macquart*'s Beschreibung und Zeichnung erkennen konnte, wenngleich letztere etwas schwächlich ausgefallen ist, sowohl was die Bräunung der Flügeldecken anlangt, als auch die schwarze schopfförmige Behaarung des Hinterleibes. — Länge des Körpers 7, des Rüssels 3, des Flügels 7; Breite des letzteren 2¹/₄ mm.

31. **Bombylius alveolus** ♂ ♀ n. sp. 6 Exemplare dieser ausgezeichneten mit der vorigen verwandten Art fing ich in El-Kantara, dem Nordrande der Sahara bei Biskra in einem trocknen Bachbette. 1 Exemplar sah ich auch in der Sammlung des Ungar. Nat.-Museum, von *Biró* gefangen. Diese Art ist grösser und breiter gebaut als *maculipennis* und unterscheidet sich vornehmlich durch die Flügelzeichnung in sofern, als die bei letzterer Art getrennt stehenden Flecken durch breite Säume allenthalben verbunden sind, so dass regelmässig geformte helle Zellkerne entstehen.

Männchen. Die Grundfarbe des Körpers ist ein sattes sammetartiges Schwarzbraun mit 2 grauen Längslinien auf dem Thoraxrücken, die mit weissen kurzen schuppenartigen Haaren bekleidet sind; 2 andere weisse Haarstreifen liegen an den Seitenrändern des Thoraxrückens, dessen Fläche mit längeren gelbgrauen und schwarzen Haaren besetzt ist; die schwarzen gruppieren sich mehr an dem Seitenrande und am Schildchen. Die aschgrau bestäubten Brustseiten sind gelbgrau behaart. Der Kopf hat einen um Kopfeslänge vorstehenden, aus braungelben und schwarzen Haaren gemischten Backen- und Schnauzbart: auf der Mitte stehen nur gelbe, an den Seiten die schwarzen Haare; oben in Höhe der Fühler wird der Bart abgegrenzt durch eine schneeweisse Haarbinde. Stirn und Punktaugenhöcker sind lang schwarz behaart, am Hinter-

kopfe sieht man an den Seiten weisse Befilzung, dann auf der Mitte lange gelbe, dazwischen längere schwarze Haare. Die schwarzen Fühler sind lang, namentlich auch das erste Glied, das dritte ist nur wenig länger als das erste und zweite zusammen; das erste ist oberseits mit langen schwarzen, unten mit weissen Haaren bekleidet. Schwinger schwarzbraun. Der Hinterleib trägt lange gelbgraue bis schwarze Haare, erstere mehr an den Hinterrändern, letztere mit gelben gemischt, aber doch überwiegend schwarz als grosse pinselförmige Haarschopfe an den Seitenrändern. Der Untergrund ist schön gezeichnet mit 3 schneeweissen Längsstreifen von kurzen Härchen, 2 an den Seitenrändern, den dritten auf der Mitte; auch der Bauch mit seiner gelblichen Behaarung zeigt auf der Mitte eine ausgesprochene Längslinie von weissen Haaren zugleich mit senkrecht abstehenden langen schwarzen, die ich bei der vorigen Art *B. maculiventris* nicht finde. Beine schwarz, lang und schlank; Schenkel und Schienen mit grauer Beschuppung; erstere sind auf ihrer Unterseite nur spärlich behaart. Flügel mit brauner Fleckenzeichnung. Der Vorderrand der Flügel mit der Randzelle und den beiden Basalzellen ist ohne Unterbrechung braun, die übrigen Zellen sind nur zum Teil braun: alle Adern sind breit braun umsäumt, in der Mitte bleiben aber helle Zellenkerne stehen. Der Flügellappen an der Basis ist auffallend lang und weiss behaart.

Weibchen. Dasselbe weicht nur ab durch die breitere Stirn und andere Form des dritten Fühlergliedes, welches doppelt so breit ist als beim Männchen. — Länge des Körpers 9–10, des Rüssels $4^1/_2$, der Flügel 9 mm; Breite der Flügel $2^1/_2$ mm.

32. *Bombylius major L.* var. *consanguineus Lw.* ♂. 1 Exemplar aus Algier.

Loew hat diejenigen Exemplare von *B. major,* die an der Gabelader einen kleinen Aderast zeigen, als besondere Art *consanguineus* abgezweigt. Diese einzige kleine Abweichung ist, wie *Loew* selbst angiebt, meist nur als eine individuelle aufzufassen. Ich finde bei meinem gut erhaltenen Exemplare auch keinen anderen Unterschied von *B. major* und halte die Artabsonderung hier nicht für gerechtfertigt.

33. **Bombylius collaris** ♂ n. sp. 3 Männchen aus Tunis.

Diese Tiere gehören mit *B. basilineus Lw.* und *fratellus Wied.* in dieselbe Gruppe wie die vorige Art,

weichen aber ab durch auffallende und karakteristische Behaarung am Halskragen und Thorax.

Männchen. Grundfarbe wie gewöhnlich tief sammetfarbig schwarzbraun. Thorax mit graugelber Behaarung, die vorne am Halsschilde mehr in eine hellere mäusegraue Färbung übergeht und ganz vorne durch eine gebogene Querbinde von dunkelbraunen Haaren unterbrochen wird; hauptsächlich an den beiden Schulterecken zeigt sich am Ende dieser Querbinde eine grössere fleckenartige Ansammlung schwarzbrauner Haare; desgleichen sieht man solche dunkle Haarflecken über den Flügelwurzeln; im Uebrigen ist die Fläche des Thoraxrückens und des Schildchens ziemlich gleichmässig mit schwarzen Haaren durchsetzt. Brustseiten im Anschluss an die braune Querbinde oben braun, unten weiss behaart. Der Kopf ist ganz besonders lang behaart, was namentlich auch am Hinterkopfe und Kinn zum Vorschein kommt. Der Knebelbart besteht am unteren Mundrand aus schneeweissen, oben aus gelben Haaren, über welche sich dann, ohne eine bestimmte Abgrenzung hervorzurufen, eine Reihe schwarzer Haare schirmartig legt. Die grau bestäubte Stirn ist auf beiden Seiten durch einen Fleck von flachliegenden weissen Haaren begrenzt und gezeichnet, während auf der Mitte einige lange aufrecht stehende schwarze Haare vorhanden sind. Die schwarzen Fühler sind lang und schlank, das erste Glied unterseits mit einigen weissen, oben mit schwarzen Haaren besetzt; der graue Hinterkopf zeigt sehr lange weissgraue Behaarung, ferner weisse anliegende Schuppenhärchen; der Augenrand ist durch einen Kranz langer schwarzer Haare eingefasst. Diese helle Färbung der Hinterkopfhaare hebt sich, wenn man das Tier ganz von vorn betrachtet, gegen die dahinterliegende braune Querbinde sehr wirkungsvoll wie eine Halskrause ab. Der Kinnbart ist sehr lang weiss; auf dem Punktaugenhöcker steht ein Schopf schwarzer Haare. Hinterleib graugelb behaart, an den Seitenrändern mehr weiss mit langen schwarzen Haaren an den Hinterrändern der Ringe und mit einer grösseren Ansammlung von braunen Haaren an den Seitenecken des dritten Ringes. Ueber den ganzen Hinterleib reicht ein mittlerer Längsstreifen von gelben Filzhaaren, der sich erst jenseits des Schildchens auf der Mitte des Thoraxrückens verliert. Am Bauche ist die vordere Hälfte lang weisslich, die hintere braun behaart; an mehreren Stellen dieser braunen Querbinde sieht man an den Ringrändern dazwischen-

gesprengte Stellen von gelbbraunen Haarflocken. Beine mit schwarzen, gelbgrau beschuppten Schenkeln, deren untere Wurzelhälfte lang weissgrau behaart ist. Schienen und Tarsen rötlich, an den Hinterbeinen etwas dunkler. Flügel kräftig gefärbt wie bei *B. major* und Verwandten. — Länge des Körpers 9—10, des Rüssels $4^1/_2$, der Flügel 9 mm. Breite der Flügel $2^1/_2$ mm.

34. *Bombylius collaris* var. ♂♀. Die Art *collaris* scheint mehrfach zu variieren; ich besitze 2 Männchen und 1 Weibchen von dieser Variante. Beide Männchen haben die karakteristische helle Halskrause auf dunklem Hintergrund, sie zeigen aber keine helle Rückenlinie auf dem Hinterleibe und Thorax und das eine Männchen hat noch einen deutlichen Aderanhang an der Gabel der dritten Längsader, ähnlich wie bei *B. consanguineus Lw.* Ich kann diese Männchen unmöglich als neue Art ansprechen, sehe in ihnen vielmehr nur eine Variante; möglich dass, wenn auch mehr Weibchen bekannt sein werden, die Grenzen dieser Art sich leichter und vollständiger werden feststellen lassen. Das Weibchen, welches ich besitze, hat denselben Aderanhang, wie das eine Männchen; es fällt auf dadurch, dass die verschiedenfarbige Halskrause nicht vorhanden ist, vielmehr durch eine gleichmässig gelbbraune ersetzt wird und dass diese Färbung auch am Bauche vorherrscht, während die beiden Männchen ebenfalls die bei *collaris* karakteristische Bauchzeichnung haben. Es ist aber wol möglich, dass diese Abweichung in der Färbung lediglich geschlechtliche Differenzierung bedeutet.

35. *Bombylius basilineus Lw.* ♂. Ein Männchen aus Tunis.

36. **Bombylius separatus** ♂♀ n. sp. 1 ♂ und 11 ♀ aus Gafsa im Ungar. N. Mus. (Biró); 1 ♂ aus Oran im Stuttgarter Mus. (Krauss).

Aus dem Verwandschaftskreise von *B. senex Mg. Lw.* N. Beitr. III 23. 43. Diese kleine Gruppe, von der *Loew* ausser *senex Mg.*, wie er schreibt, noch 2 nordafrikanische Arten gekannt, wenn auch nicht beschrieben hat, zeichnet sich dadurch aus, dass das erste Fühlerglied deutlich etwas verdickt ist, dass die kleine Querader hinter der Mitte der Diskoidalzelle etwa im zweiten Drittel derselben einsetzt, an welcher Stelle sie einen deutlichen Knick der vierten Längsader hervorruft; ferner durch den rücklaufenden Ast an der Gabelader der dritten Längsader, der

aber nicht bei allen Arten aufzutreten scheint, sowie durch die weit dichtere Beborstung der Schienen. Der Körper ist wie bei der Stammform *B. senex* ♂ gestreckt, der Hinterleib kegelförmig zugespitzt. Von *B. senex Mg.* besitze ich 2 Männchen aus Spanien und ein Weibchen aus Portugal; sie entsprechen den Beschreibungen von *Meigen* und *Loew,* nur ist auch hier, ebenso wie bei der Art *B. versicolor Fbr.* das Weibchen an den Hinterleibseinschnitten weit ausgiebiger mit schwarzen Haaren versehen als das Männchen, bei dem nur ganz vereinzelt dunkle Haare sichtbar werden. Die Rüssellänge verhält sich zur Körperlänge bei diesen 3 Exemplaren wie 9 : 11; 8 : 10 (♂) und wie 7 : 11 (♀). Die Männchen unserer Art *separatus* unterscheiden sich von denen des *B. senex* durch breitere Stirn, dunklere Beine und kürzeren Rüssel.

Männchen. Matt dunkelbraungrau von Körperfarbe, am Thorax mit braungrauen Haaren; schwarze stehen ganz vorne in einer Querreihe am Halsschilde und verbinden sich mit einer grösseren Ansammlung von schwarzen Haaren an den Schulterbeulen, ohne dass man gerade diese als deutliche Flecken bezeichnen könnte; ferner stehen schwarze Haare über der Flügelwurzel am Schildchen. Der Kopf ist mit Ausnahme des langen schneeweissen Kinnbartes gelbgrau und schwarz behaart, der Knebelbart in der Mitte gelbgrau, aussen schwarz. Die Fühler tragen überwiegend schwarze lange Haare; schwarz sind ferner die Haare auf dem Punktaugenhöcker und die längeren Randhaare am Scheitel, welche einen schwarzbraunen Kranz bilden, der bis auf die Mitte des Hinterkopfes reicht. Stirn von der Breite des Punktaugenhöckers; Rüssel fast so lang wie die Vorderbeine; Taster schwarz, hell behaart; Schwinger schwarzbraun. Hinterleib gelbgrau-, an den Seiten und nach der Spitze hin weiss behaart; bei dem einen der beiden Männchen sehe ich keine schwarzen Randhaare, bei dem andern sind einige sichtbar. Beine schwarz, Schenkel weisslich befilzt und auf der Unterseite lang braungrau behaart; die Schienen zeigen, gegen das Licht besehen, eine dunkel rotbraune Farbe und sind dicht beborstet; die Hinterschienen an den Aussenseiten borstlich bewimpert. Flügel wasserklar mit schwarzen Adern, an der Gabelader mit einem Aderanhang, der in die erste Unterrandzelle hineinragt; die kleine Querader steht ungefähr im zweiten Drittel (etwas vor) der Diskoidalzelle. — Länge des Körpers 10, der Flügel $9^1/_2$, des Rüssels 5 mm.

Weibchen. In der Farbe der Haare auf Thorax und Hinterleib dem Männchen gleich; auf dem Kopf stehen gelbgraue und schwarze Haare gemischt, heller als beim ♂, aber doch in derselben Anordnung. — 10—12 mm lang.

37. **Bombylius Birói** ♂ n. sp. 2 Männchen aus Gafsa, Süd-Tunis in der Sammlung d. Ungar. Nat.-Mus. *(Biró).*

Gehört ebenfalls in die Gruppe des *B. senex Meig. Bigot* beschreibt in den Annal. Soc. ent. Fr. 1862 Ill einen *Bombylius mus* aus Corsica. Möglicherweise könnte es diese Art sein, wenigstens wäre der Name *„mus"* für die Färbung sehr bezeichnend; aus *Bigot's* Beschreibung allein kann man aber ein sicheres Urteil nicht gewinnen.

Männchen. Grundfarbe des Körpers matt schwarzgrau. Thorax mit mäusegrauen gleichlangen Haaren; in der Nähe der Schulterbeulen und über den Flügelwurzeln stehen auch einige wenig auffällige schwarze Haare. Der Haarwirbel an den Brustseiten ist weiss wie die Haare am Untergesicht, während diese am Hinterkopf mehr gelblich erscheinen. Der Knebelbart ist inwendig an der Spitze weiss, ganz oben gelb; die äussere Einfassung besteht aus schwarzen Haaren, welche beinahe bis zur Spitze des langen pfriemenförmigen dritten Fühlergliedes reichen. Die Augen berühren sich nicht vollkommen, ähnlich wie bei *B. senex.* Am Punktaugenhöcker sowie der Scheitelspitze zunächst stehen schwarze Haare; auf dem Stirndreieck sieht man 2 deutliche schmale Haarsträhnen von gelber Farbe; die ersten beiden Fühlerglieder haben schwarze, auf ihrer Oberseite aber auch weisse Haare. Der Rüssel hat ungefähr die Länge der Vorderschiene nebst Tarsen. Taster schlank, schwarz, auf der Unterseite mit längeren weissen Haaren. Schwinger hell lederbraun. Die Farbe der Hinterleibshaare ist noch etwas heller als am Thorax und hat, von der Seite besehen, einen fast weisslichen Schein; an den Einschnitten stehen, wenn auch wenig auffällig, so doch noch deutlich bemerkbar, längere schwarze Haare. Die Behaarung der ganzen Unterseite des Körpers nebst Bauch ist von hellgrauer bis weisser Farbe ohne Beimengung schwarzer Haare. Beine schwarz; Schenkel weiss beschuppt und behaart. Schienen rotbraun, an der Spitze mit allen Tarsen schwarz. Die Beborstung der Schienen und Tarsen ist schwarz und sehr dicht gereiht. Flügel wasserklar, die Adern an der äussersten Basis und des Vorderrandes nebst der unmittelbar anstossenden Flügelfläche sind schwach gelb-

lich; die kleine Querader etwas vor dem zweiten Drittel der Diskoidalzelle. — Länge des Körpers $11^1/_2$, der Flügel $6^1/_2$, des Rüssels 6 mm.

38. *Bombylius fugax Wied.* ♂ aus Oran. Samml. des Stuttgart. Mus. *(Vosseler).*

39. *Bombylius versicolor Fbr.* ♀. Ein Weibchen aus Oran. Stuttg. Mus. *(Vosseler).*

Das von *Fabricius* beschriebene Exemplar stammt aus Marokko, also ungefähr aus derselben Gegend. Die *Meigen*'sche Beschreibung passt auf das vorliegende Exemplar vollkommen, sodass ich keinerlei Zweifel in die Identität setze, zumal auch die Beschreibung einer anderen Art dieser Gruppe keinerlei Uebereinstimmung giebt. Reiht man dies Tier ein in die von *Loew* N. Beitr. III (1855) aufgestellten Gruppen, so würden zur Vergleichung herangezogen werden können Gruppe X die Arten mit hellen Flügeln, deren Hinterkopf ohne längere schwarze einfassende Haare ist, deren Schenkel hell oder fast hell sind, also von sp. 56 *fulvescens Meig.* bis sp. 64 *candidus Lw.* Diese Art scheint wenig bekannt zu sein. *Loew* tut ihrer keine Erwähnung; es scheint mir daher nicht überflüssig, eine etwas genauere Beschreibung zu geben.

Weibchen. In Grösse und Flügelfärbung ist mit den Arten *fulvescens Mg.* und *minor L.* am meisten Uebereinstimmung vorhanden. Von mattschwarzer, am Hinterleibe schwarzgrauer Grundfarbe mit graugelblicher Behaarung. Knebelbart weissgelb ohne schwarze Haare. Die Stirn ist verhältnismässig schmal, am Scheitel nur von $^1/_4$ der Kopfbreite; sie ist mit gelbem Filz bedeckt, über welchem längere schwarze Haare hinausragen, desgleichen ist der Punktaugenhöcker mit solchen besetzt. Die schwarzen Fühler sind von der gewöhnlichen Form, die beiden ersten Glieder schwarz behaart. Der mit weissgelbem Filz bedeckte Hinterkopf entbehrt der längeren schwarzen einfassenden Haare. Der Rüssel ist lang, länger als die Vorderschiene und Tarsen zusammen, fast von Leibeslänge. Der Thorax ist graugelb behaart mit vereinzelt eingesprengten schwarzen Haaren; die weisslich behaarten Brustseiten zeigen jedoch keine solche. Schildchen mit langen schwarzen Randborsten; Schwinger gelbbräunlich. Der Hinterleib zeigt ausser der vorwiegend gelbbräunlichen Behaarung eine diese Art karakterisierende Färbung. Der Hinterrand des zweiten sowie der vierte,

fünfte und sechste Hinterleibsring sind bindenartig mit weissem Filz bedeckt; jedoch sind diese Binden auf der Mitte getrennt. Die Hinterränder aller Ringe sind sodann mit langen schwarzen Haaren recht zahlreich besetzt, die sich namentlich an den Seiten des Hinterrandes zusammendrängen, ohne jedoch gerade schopfförmig aufzufallen; auch die gelb befilzte und gelbbehaarte Unterseite des Hinterleibes zeigt lange schwarze Randhaare. Schenkel rotgelb, Hüften und die Wurzeln der vorderen Schenkel geschwärzt; Schienen rotgelb mit etwas verdunkelter Spitze. Tarsen mit Ausnahme der Metatarsenwurzel schwarzbraun; auf der Unterseite der Hinterschenkel 8—10 schwarze Borsten. Die Flügel sind etwas schmutzig rauchgrau getrübt mit kaum merklicher Verdunkelung der Wurzel; die kleine Querader steht etwas vor der Mitte der Diskoidalzelle. — Länge des Körpers ohne die Fühler $7^1/_2$, der Flügel $7^1/_2$, des Rüssels 6 mm.

40. **Bombylius gracilipes** n. sp. ♂. Aus S. W. Oran. Stuttg. Mus. *(Vosseler).*

Eine sehr kleine Art, die ebenfalls zur X. Gruppe gehört, mit schneeweisser Behaarung und ganz schwarzen sehr zarten Beinen, den beiden Arten *argentifrons Lw.* und *similis Lw.* zunächst stehend, durch wesentlich andere Flügel- und Beinfärbung aber getrennt.

Männchen. Von matt dunkelbrauner Grundfarbe ohne Streifung auf dem Thoraxrücken; dieser ist mit längeren weissen Haaren bedeckt, die einen Stich ins Gelbliche annehmen und mit nur spärlich verteilten schwarzen Haaren durchsetzt sind. Die Brustseiten sind mit langen flockigen weissgrauen Haaren bedeckt, unter denen keinerlei schwarze zu finden sind. Der Hinterleib hat die gleiche weissgraue Haarfarbe; die Randborsten sind weiss, häufig mit bräunlicher Spitze, an den Seiten auch ganz schwarz. Schwingerknopf schmutzig weissgelb. Die Augen berühren sich in einem Punkte vollkommen; der Knebelbart ist schneeweiss, am äussersten Rande oben und an den Seiten mit vereinzelten schwarzen Haaren, auch die Stirn ist mit schneeweissem anliegenden Filz ohne sonstige Behaarung vollkommen bedeckt. Fühler schwarz, das dritte Glied von der gewöhnlichen Länge, aber schmal; die beiden ersten tragen gemischt spärliche weisse und schwarze Haare, der Punktaugenhöcker einige schwarze. Der nicht sehr hoch über den Augenrand vortretende Kranz von Hinterhaupthaaren ist schneeweiss. Der Rüssel ist länger als Vorderschiene nebst Tarsen

zusammen. Die Beine sind ausserordentlich zart und ganz schwarz; die Schenkel tragen weissen Filz, auf der Unterseite der Hinterschenkel stehen nur 2—3 Borsten weit von einander getrennt; die kleine Querader auf der Mitte der Diskoidalzelle, im Uebrigen zeigen die Flügel nichts Besonderes in ihrer Aderung. Der Wurzelteil ist schwach aber deutlich gelbbraun gefärbt, allmälig erblassend; die Trübung geht über die hintere Wurzelzelle und über die Gabelung der zweiten und dritten Längsader nicht hinaus; die übrige Flügelfläche ist jedoch nicht glashell, sondern zeigt eine wenn auch schwach so doch gut wahrnehmbare milchige Trübung. — Körper 4, Rüssel $3^1/_2$, Flügel $4^1/_2$ mm lang.

41. *Bombylius leucopygus Mcq.* Explor. scient. de l'Algerie 449. 102, Tab. IV Fig. 2 ♂. (1849).

Aus Tunis und aus Algier; diese Art gehört gleichfalls in die X. *Loew*'sche Gruppe. Wie schon der Name andeutet, ist die Hinterleibsspitze hell behaart; es ist dies aber bei beiden Geschlechtern durchaus nicht gleich, was *Macquart* nicht erwähnt. Die Beschreibung giebt durchaus kein klares Bild von der Beschaffenheit der Hinterleibsspitze, die Zeichnung muss geradezu irreleiten. Da diese Art hier recht häufig vorzukommen scheint, so glaube ich auch nicht, dass meine Exemplare eine abweichende Art repräsentieren, sondern bin eher von der Unvollkommenheit der *Macquart*'schen Beschreibung überzeugt.

Männchen. Thorax mit kurz geschorener graugelber Behaarung ohne schwarze Haare; die Brustseiten sind ebenso behaart. Der kurze Knebelbart ist gelb, die ersten Fühlerglieder sind schwarz behaart. Hinterleib ähnlich behaart wie der Thorax, jedoch nehmen die Haare nach der Hinterleibsspitze hin allmälig eine bleichere Färbung an; die letzten 3 Ringe sind mit schneeweissen Filzhaaren bedeckt, im Uebrigen nackt, werden aber von den langen weissen Rand- und Seitenhaaren des vorhergehenden Ringes ganz bedeckt; eine weiss befilzte Mittellinie reicht noch über einige Ringe weiter hinauf. Beine rotgelb mit verdunkelten Schenkelwurzeln. Flügel im Wurzeldrittel gebräunt, etwas stärker als bei *B. cinerascens.* Rüssel sehr lang.

Weibchen. Bei meinen Exemplaren sehe ich vorne auf der Mitte des Thorax einen dunklen Haarflecken und unter den längeren gelbbräunlichen Haaren eine gelbfilzige

Behaarung; vereinzelte schwarze Haare stehen auf dem Thorax und am Schildrande. Der Hinterleib ist wesentlich anders behaart als beim Männchen: unter den groben gelbbraunen Haaren schimmern die Hinterränder aller Ringe in weissem Filz hervor, indem sie Querbinden bilden, die durch längere schwarze Randhaare begrenzt werden. Der Bauch ist gelbgrau befilzt und behaart. — Länge des Körpers 10—11, des Rüssels, wie *Macquart* richtig angiebt, 9 mm.

42. *Bombylius fulvescens Mg.* 4 Exempl. aus Tunis.

43. *Bombylius pumilus Mg.* 1 ♂ aus Tunis.

44. **Bombylius striatifrons** n. sp. ♀. Aus der Sahara, Mitte Juni, in der Sammlung des Brüsseler Museums *(A. Lemeere).*

Diese karakteristische Art gehört in die 10. *Loew*'sche Gruppe mit hellen Beinen. Auf dem Thoraxrücken sieht man 3 braune Haar-Längsstreifen, wie dies einer ganzen Reihe von Süd-Afrikanischen Arten eigentümlich ist, die von *Loew* in seiner Dipt.-Fauna beschrieben sind. Was die hier vorliegende Art besonders auszeichnet, ist die vollständige Farblosigkeit der Flügel; auch geht die mittlere Thoraxstrieme bis über die Stirn, sodass diese gleichfalls gestriemt erscheint.

Weibchen. Von dunkelgrauer Grundfarbe. Thorax, Schildchen und Brustseiten sind dicht weissgrau behaart mit 3 rotbraunen Längsstreifen auf dem Rücken; der mittlere reicht bis zum Halsschilde, die seitlichen sind vorne verkürzt, schwarze Haare sind nirgends beigemengt. Kopf von gelber Grundfarbe, auf Untergesicht, Stirn und Hinterkopf dicht weiss befilzt und behaart; bei gut erhaltenen Exemplaren ist der weisse Stirnfilz von silberartigem Schimmer, auch liegt eine rötlich braune Längsstrieme auf derselben, die in ansehnlicher Breite bis zu den Fühlern reicht; die ersten beiden Fühlerglieder sind rotgelb mit weisser Behaarung, das dritte Glied ist schwarzbraun, von ansehnlicher Länge und gewöhnlicher Form; die Hinterkopfhaare sind blass strohgelb; schwarze Haare fehlen. Rüssel von ansehnlicher Länge, fast so lang wie vom vorderen Kopfende bis zur Schildspitze oder so lang wie Vorderschiene nebst den 4 ersten Tarsengliedern. Der Hinterleib hat weissgelben Filz und ist weiss behaart; an den Hinterrandsäumen stehen lange weisse Borsten. Beine ganz rotgelb; Endglieder der Tarsen verdunkelt.

Die Flügel sind durchaus farblos, die kleine Querader steht dicht vor der Mitte der Diskoidalzelle. — Länge ohne Rüssel 6½—7½ mm.

45. *Bombylius cruciatus Fbr.* ♂. Ein Ex. aus Tunis.

Diese Art variiert ausserordentlich hinsichtlich der Beinfärbung. Ich besitze Exemplare aus Griechenland mit ganz schwarzen Beinen, solche aus Kreta mit schwarzen Schenkeln und roten Schienen, aber auch Exemplare mit roten Schenkeln, ohne dass die genaueste Vergleichung im Stande wäre, irgend einen andern Unterschied ausfindig zu machen. Mein Exemplar aus Tunis gehört auch der rotbeinigen Varietät an.

46. *Systoechus sulphureus Mikan.* 2 Ex. aus Tunis.

47. *Systoechus exalbidus Meig.* ♂. 1 Männchen aus Gafsa, Süd-Tunis, in d. S. d. Ungar. N.-Mus.

48. *Systoechus acuticornis Mcq.* Dipt. exot. II 370.15. ♂.

Macquart beschreibt das Männchen aus Aegypten; ich sah ein Männchen in der Samml. des Brüssel. Mus., das man trotz der immerhin etwas kurzen Beschreibung doch nicht gut verkennen kann.

Männchen. Diese Art zeichnet sich aus durch die gleichmässig geschorene, nicht stufenförmige und nicht besonders lange helle Behaarung und durch die Abwesenheit schwarzer Haare und Borsten; auf der Mitte der im Uebrigen glashellen Flügel liegt eine schwache braune Querbinde. Thorax und Hinterleib von dunkel chocoladenbrauner Färbung; das Schildchen und die Hinterleibsränder sind rot, auch der Bauch scheint von dieser Färbung zu sein, die dichte Behaarung verhindert, hierüber genaue Auskunft zu geben. Der Thoraxrücken ist dicht mit gleichmässig langen bräunlich gelben Haaren besetzt, an den Brustseiten ist diese Behaarung weissgelblich. Schwinger hell lederfarben. Hinterkopf und Stirn gelb, welche Farbe auf dem Untergesicht ins Weissliche übergeht. Die ersten beiden Fühlerglieder sind lang gelb behaart; drittes Glied lang und spitz. Hinterleib oben strohgelb-, unten etwas heller behaart, ohne stärkere Borsten an den Hinterrändern der Ringe. Beine rotgelb mit ganz hellen Borsten; nur an den Hinterschenkeln sieht man auf der Spitzenhälfte eine schwarze Längsstrieme. Die wasserklaren Flügel zeigen, über der kleinen Querader liegend, eine schwache braune Querbinde, die dadurch hervor-

gerufen wird, dass in dieser Richtung alle Adern mit breiten aber schwachen braunen Säumen umgeben sind. Der Kamm auf der Wurzel der Vorderrandader ist deutlich ganz weiss, nur die vordersten Haare erscheinen gelblich. — Körper ohne Rüssel 9, Flügel 9, Rüssel 5 mm lang.

49. *Anastoechus stramineus Meig.* Aus Oran *(Krauss)*. Stuttg. Mus.

50. *Dischistus melanocephalus Fbr.* ♂♀. 5 ♂ und 13 ♀ aus Biskra und Tunis. Meine Exemplare stimmen vollkommen mit der Beschreibung, welche *Loew* nach einem Exemplar in der Berliner Sammlung gegeben; der silbernschimmernde Hinterleib und der schwarz behaarte Kopf sind sehr karakteristisch. Ueber das ziemlich abweichende Weibchen wird nichts gesagt, wahrscheinlich ist es noch unbekannt, eine kurze Karakterisierung dürfte daher nicht überflüssig sein.

Weibchen. Thorax und Hinterleib sind ganz gelblich befilzt und behaart, die Borsten an den Rändern der Hinterleibs-Abschnitte strohgelb; der gelbe Filz ist namentlich auf den letzten 3 Hinterleibsringen besonders dicht, entsprechend der silberweissen Befilzung des männlichen Hinterleibes; desgleichen ist der Kopf strohgelb befilzt und behaart; der kurze Knebelbart ist ganz gelb, die längeren Haare der Stirn und des Scheitels sind jedoch schwarz und die ersten Fühlerglieder haben eine überwiegend schwarze Behaarung; das dritte Fühlerglied ist erheblich breiter als beim Manne. Die Beine sind ganz rötlich; auf der Unterseite der Hinterschenkel stehen 4—5 schwarze Borsten. Die Flügel sind eine Kleinigkeit heller gefärbt als beim Manne.

Vergleicht man die *Macquart*'schen Beschreibungen und Zeichnungn in seinem Werk: Explor. scient. de l'Algérie, so wird man durch die Beschreibung auf seinen *Bomb. argyropyga* hingeführt, die durchaus auf *D. melanocephalus Fbr.* passt, da *Macquart* noch speziell erwähnt, dass die erste Hinterrandzelle offen sei; allerdings ist die Zeichnung dementsprechend nicht ausgeführt, denn hier ist das Tier mit geschlossener Zelle als ein *Bombylius* dargestellt. Da aber im Uebrigen die Zeichnung und auch die Körpergrösse stimmt, so liegt hier sicher nur eine der vielen Unkorrektheiten *Macquart*'s vor. Gleich bei der nächstfolgenden Art sehen wir etwas Aehnliches. Bei *Bomb. singularis* heisst es der Beschreibung nach: „cellula postica prima aperta", in der Zeichnung wird sie geschlossen dargestellt.

Ich glaube nach meinen Untersuchungen mit Bestimmtheit versichern zu können, dass *Bombylius argyropyga Mcq.* identisch ist mit *Dischistus melanocephalus Fbr.*

51. *Dischistus unicolor Lw.* ♂. Ein Männchen aus Zaghouan; es ist nach *Loew*'s Beschreibung deutlich erkennbar.

52. **Dischistus eximius** ♀ n. sp. Aus Gafsa, Süd-Tunis *(Biró)*. Samml. d. Ungar. Nat.-Mus. Vor allen anderen bekannten Arten durch Grösse hervorragend.

Weibchen. Thorax und Schildchen von mattschwarzer Grundfarbe mit kurz geschorener mäusegrauer Behaarung, der auch an den Brustseiten nirgends schwarze Haare beigemengt sind. Der Hinterkopf und die sehr breite Stirn sind hellgrau von Grundfarbe; der Kopf zeigt an allen Teilen ausnahmslos weisse Behaarung; das dritte Fühlerglied ist auf seiner Wurzelhälfte etwas verbreitert, wie dies bei den Arten dieser Gattung allgemein ist. Der Rüssel ist lang, nur wenig kürzer als Vorderschiene nebst Tarsen; die schwarzen Taster nackt. Schwinger schwarzbraun. Der Hinterleib zeigt eine braunschwarze Grundfarbe von schwachem Glanz; die Hinterränder der Ringe sind vorzugsweise weissgrau behaart, dazwischen und namentlich an den letzten Ringen stehen sehr feine schwarze Haare. Bauch ziemlich lang grau-, letzter Ring schwarz behaart. Beine schwarz mit rostroten Schienen und Metatarsen; die längere Behaarung auf der Unterseite der Schenkel, die feinen anliegenden Härchen sowie die Börstchen an Schenkeln und Schienen sind alle von heller Farbe. Flügel etwas graubraun getrübt, an der Wurzel etwas intensiver; die kleine Querader steht im zweiten Drittel der Diskoidalzelle; die offene erste Hinterrandzelle ist am Flügelrande durch convergente Adern ziemlich eingeengt; die Oeffnung hat hier nur die Länge der halben kleinen Querader. — Körper 11½, Flügel 12, Rüssel 5 mm lang.

53. *Dischistus flavibarbus Lw.* ♀. Aus Gafsa, S.-Tunis *(Biró)*. Samml. d. Ungar. N.-Mus.

Die ganz gelbe Behaarung des Körpers — das ♂ hat nur auf dem Punktaugenhöcker einige schwarze Haare —, der kurze Rüssel und die gelben Schwinger karakterisieren diese Art in der angegebenen Grösse sehr gut. — 7 mm lang.

54. *Phthiria Gaedii Meig.* 1 Ex. bei Tunis.

55. *Phthiria pulicaria Mikan.* 2 Ex. aus Zaghouan.

56. *Ploas fuliginosa Wied.* ♂♀. Aus Algier, Tunis und Zaghouan.

Die Männchen sind aus *Wiedemann*'s Beschreibung kenntlich; die lange Behaarung auf Thorax und Hinterleib ist schwarz, mit Grau gemischt; bei den Weibchen ist diese Behaarung überwiegend gelb, auch die Stirn hat deutlich gelbe Filzhaare. — 6—7 mm lang.

57. *Ploas mauritanica Bigot.* ♂. 1 Ex. aus Tunis; ich besitze ein gleiches Männchen aus Sarepta, S.-Russland, eine buntflügelige Art.

Bigot giebt die Beschreibung Ann. Soc. Ent. Fr. 1892. 360 so, dass ich die Ueberzeugung habe, dass meine Exemplare diese Art repräsentieren; allerdings hat *Bigot* der besonderen Behaarung des Schildchens, wie ich diese an meinen gut erhaltenen Exemplaren sehe, nicht Erwähnung getan; er sagt vom Schildchen nur, dass es glänzend schwarz und durch eine Mittelfurche geteilt sei. Mein Exemplar hat sowohl in dieser Furche als auch an beiden Seitenecken eine deutliche ockergelbe fast goldgelbe Flocke aus Filzhaaren; ich nehme an, dass diese an dem *Bigot*'schen Exemplar abgerieben gewesen sind, denn sonst würde *Bigot* dieselbe sicher gesehen und erwähnt haben. Eine besondere Art kann ich in meinen Exemplaren nicht erblicken, da im Uebrigen vollkommene Uebereinstimmung vorhanden ist.

Von buntflügeligen Arten sind noch zu nennen *Pl. bivittata Lw., fuminervis Duf.* und *macroglossa Duf.*, die beiden letzten Beschreibungen habe ich noch nicht vergleichen können.

58. **Ploas bella** ♂ n. sp. aus Tunis mit bunten Flügeln und 3 Submarginalzellen; von *Pl. bivittata Lw.* unterschieden durch das glänzende Schildchen und anders gezeichneten und behaarten Hinterleib.

Männchen. Thorax und Schildchen matt braungrau mit 2 weissen Längsstreifen, auf denen gleichwie an den grauen Seitenrändern weisse Filzhaare stehen; im Uebrigen ist die längere Behaarung hier braun bis schwarz. Das Schildchen ist nicht gefurcht, glänzend schwarz und an seiner Basis wie an den Seitenecken ist die Behaarung deutlich weiss. Die hellgrau bestäubten Brustseiten sind unten weiss behaart; oben zwischen Schulterbeule und Flügelwurzel steht eine aus schwarzen und gelben Haaren gemischte Haarbinde. Schüppchen weiss mit braunem Rande, mit weissen und schwarzen Haaren gesäumt.

Schwinger mit braunem Knopf und hellem Stil. Die Augen berühren sich in einem Punkte unter dem Punktaugenhöcker. Die Stirn ist hellgrau bestäubt wie das Untergesicht. Das erste stark walzenförmig verdickte Fühlerglied ist zweimal so lang als dick, grau bestäubt, oben weitläufig schwarz, unten dicht gelb und schwarz, fast schopfförmig behaart; das dritte Glied ist schlank und so lang wie das erste. Die Behaarung des Untergesichtes besteht aus einigen langen weissen, der Hauptsache nach aber aus schwarzen Haaren; schwarz behaart ist auch der Punktaugenhöcker und der Oberrand des Hinterkopfes, während im Uebrigen dessen ganze Fläche weisslich behaart ist mit Ausnahme der Mitte des Aussenrandes, wo ähnlich wie bei *Pl. bivittata* je eine schwarzbraune Haarflocke steht. Hinterleib auf seiner Oberseite matt grüngrau bestäubt mit braunen Vorderrandsbinden auf allen Ringen; die ganze Fläche ist mit zarten hellen Filzhärchen bedeckt, an den Rändern stehen lange braunschwarze Haare; die Seitenränder der Ringe sind von einem dichten Haarkranz umgeben, der bei jedem Ringe aus einem abwechselnd schwarzen und weissen Haarschopf besteht, entsprechend der dunkleren und helleren Untergrundfarbe der Ringe. Die Unterseite des Hinterleibes ist hellgrau bestäubt und mit längeren weisslichen Haaren besetzt. Beine schwarz; Schenkel mit hellen anliegenden Filzhärchen und langen abstehenden Haaren auf ihrer Unterseite. Flügel von weisslichem Grundton mit brauner Zeichnung: Vorderrandzelle, Randzelle und beide Basalzellen sind unregelmässig gebräunt; ferner sind alle Kreuzungspunkte der Adern, sowie alle Längsadern unmittelbar vor ihrer Mündung in den Flügelhinterrand mit einem braunen kreisförmigen Flecken gezeichnet; letztere fliessen bei grösserer gegenseitiger Nähe in einander; die zweite Längsader, welche die erste Unterrandzelle begrenzt, ist nach der Randader hin deutlich ausgebaucht. — Länge des Körpers mit Rüssel 10 mm.

59. *Cyrtosia nitens Lw.* ♀. Ein Exemplar aus Zaghouan; bisher nur aus Sicilien bekannt, von mir aber auch schon auf den Canarischen Inseln entdeckt.

60. *Triplasius bivittatus Lw.* ♂. Ein Exemplar aus Tunis.

Loew gründete diese Gattung auf ein vom Kap stammendes Weibchen, s. N.-Beitr. III 7. (1855) und wiederholte die Beschreibung später nochmals in seiner Dipteren-

fauna von S.-Afrika 180 (1860). Mein Exemplar ist ein Männchen, dessen Behaarung zwar etwas abgestossen ist, trotzdem aber als die *Loew*'sche Art gedeutet werden muss. Die Augen berühren sich auf der Stirn nur in einem Punkte; auf der Stirn liegen (jederseits) 2 deutliche Flecken von hellen Filzhaaren, deren *Loew* auch bei seinem Weibchen in ähnlicher Weise erwähnt; das lange dünne erste Fühlerglied ist oberseits schwarz, unten lang weiss behaart. Die Haftläppchen an den dunklen Beinen sind sehr deutlich; Flügel dunkelbraun gefleckt, wie *Loew* dies schildert. — Körper 5½, Rüssel 2½ mm lang.

Das Vorkommen dieser Art auch im Norden von Afrika ist jedenfalls nicht uninteressant.

(Fortsetzung folgt.)

Cothonaspis Konowi n. sp. ♂ (Cynipide).

Von Dr. J. J. Kieffer, Bitsch.

Schwarz, glatt, glänzend und kahl; Mandibeln, Flagellum, Spitze der Hüften und Beine hellrot; Vorderecke der Propleuren mit einigen Streifen; apikaler Teil des Scutellum matt und lederartig; Prothorax ohne deutlichen Haarsaum; Basis des Hinterleibes mit einem braungrauen Haarsaume; Metapleuren grau pubesziert. Flagellum mit etwa gleichlangen Gliedern; diese fast dreimal so lang als dick, das 1. nicht oder kaum dünner als das 2., nicht ausgebuchtet. Scutellum basal mit 2 grossen Gruben; Napf noch grösser als die Gruben, kurz elliptisch, hinten mit einem Grübchen, seitlich mit einer Punktreihe. Metanotumleisten kaum bogig. Flügel fast milchweiss, fein pubesziert; Adern sehr blass, schwach gelblich; Cubitus gänzlich erloschen; an Stelle der Areola befindet sich, wie gewöhnlich, eine kleine viereckige Verdickung; Radialzelle am ganzen Vorderrande offen, kaum um die Hälfte länger als breit; 1. Abschnitt des Radius halb so lang als der 2., dieser bogig gekrümmt, halb so lang als der 3. Körperlänge ♂: 3 mm. — Argentinien (Mendoza). Dieses von Herrn *Konow* erhaltene Insekt ist die 1. *Eucoeline*, welche bisher in Südamerika entdeckt wurde.
